

Wiesbadener Tagblatt.

Segründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Mittwoch den 20. März

1878.

Damenmäntel-Confection

en gros.

en détail.

Hierdurch beehren wir uns mitzutheilen, dass unser Lager in **Neuheiten** für **Frühjahr** und **Sommer** in:

Umhängen, Paletots, Regenmänteln &c.
aller Farben und Qualitäten

auf das **Grossartigste** ausgestattet ist.

Durch **eigene Fabrikation, Anfertigung**
nach **Maass, solide, dauerhafte Arbeit** und
billige Preise sind wir in Stand gesetzt, **jeder Anforderung** zu entsprechen.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

4088

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. April d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Bierbrauerei-Besizers **Sebastian Mumüller** von hier gehörigen Immobilien, als:

- 1) Ein zweiflüßiges, an der Karstraße dahier zwischen Moritz Ruhl und Jacob Freinsheim belegenes Wohn- und Brauhaus mit zweiflüßigem Kühlschiffbau, einflüßigem Kesselhaus, Magazin mit Wohnung, 3 geräumigen Bierkellern und 3 Eiskellern, sowie 88 Ruthen 47 Schuh oder 20 Ar 86,75 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 96,000 Mark;
- 2) ein zweiflüßiges, in der Schachtstraße dahier zwischen der Stadtgemeinde und Philipp Müller belegenes Wohnhaus mit Hintergebäuden, zweiflüßigem Brauhaus, Krähnenhaus, Regelhaus und Regelbahn, sowie 32 Ruthen 67 Schuh oder 8 Ar 16,75 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 40,000 Mark;
- 3) ein dreiflüßiges, an der Schwalbacherstraße dahier zwischen Moritz Ruhl und Heinrich Fiedler belegenes Wohn- und Wirthshaus mit Hinterbau und Holzstall und 10 Ruthen 18 Schuh oder 2 Ar 54,50 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 48,000 Mark,

in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 dahier, versteigert werden. Wiesbaden, den 16. März 1878. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

280

Notizen.

- Heute Mittwoch den 20. März Vormittags 9 Uhr: Termin zu Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Carl Müller auf der Beltrismühle bei Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tzbl. 48.)
- Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Käthe gehörigen Mahagoni-Möbeln etc., in dem Hause Neugasse 2, Ecke der Friedrichstraße. (S. heut. Bl.)
- Fortsetzung der Holzversteigerung in dem Stollwer Stadtwalde District Schieb. (S. Tzbl. 65.)
- Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung der Waarenoorräthe des Herrn S. Herz, im Hause Webergasse 1 (zum Ritter). (S. heut. Bl.)
- Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich Philipp hier selbst gehörigen Hofraithe, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)
- Versteigerung des zur Concursmasse des Bäckers Wilhelm Minor hier selbst gehörigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)
- Versteigerung des zur Concursmasse der Frau Wilhelm Dörner Wittwe dahier gehörigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 18. (S. Tzbl. 66.)

Ein halbes **Abonnement** für zwei nebeneinanderliegende Parquetböde ist für den Rest der Saison abzugeben. Näheres in der **Wasserheilanstalt Nerothal.** 3819

Ein **Bayeri-Käse** wird zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Leise Anfrage.

Warum hat der „Sprudel“ bei Vertretung seiner Gaben an die hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten die **katholischen barmherzigen Schwestern** nicht berücksichtigt, die doch ohne Ansehen der Confession so viel für die Stadlarmen thun? Wo bleibt da die gute protestante Parthei? **Einer für Viele.** 4069

Ein **Schreiner**, der das **Polieren** tüchtig versteht, wird gesucht. Näheres große Burgstraße 5. 4073

Maschinen-Nähereten, so wie Werkzeug und Kleider werden angenommen Lebrstraße 1a im Hinterhaus. 4060

Guyot'sche Theerkapseln!

besonders empfehlenswerth für Theatermitglieder gegen so beunruhigende **plötzliche Heiserkeit** bei Anwesenheit von Gassen. Sofortige Binderung versprechen auch

Asche's Bronchial-Pastillen!

NB. Wahrscheinlich zu haben in der Apotheke.

4084

Eine durchaus perfekte Kleidermacherin (selbstständig) befindet sich in und außer dem Hause. N. Dorschstraße 20.

Gartenarbeit wird angenommen von **M. Ritt** Straße 24 und in der Samenhandlung von **Mollath**.

L. ? — — ?

Daß ich Euch liebe, müßt Ihr längst bemerkt haben, ein höheres Pfund wünscht Ihr also?

Wir gratuliren unserem **lieben Vater** zu seinem Geburtstage und wünschen, daß er diesen Tag noch mit seiner Familie zubringen möge.

4050 A. Ch. K. Ad. F. W. und das kleine Gulländer

Sinen stillen, verzichtend und einem jungen Mannes die Ellenbogengasse 8 dringenden Glückwunsch dem !... zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Verloren am Sa. der Kirchgasse ungefähr 20 beschriebenes **Papier**. Gegen gute Belohnung abzugeben dem Portier im „Hotel Victoria“.

Immobilien, Kapitalien

Ein gut gelegenes **Haus** mit Scheuer, Stallung und Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen in der Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** in der Lannul-, Wilhelm-, Adelsheid- oder im Preise von 70—80,000 Mark. Offerten unter W. K. Expedition d. Bl. erbeten.

50—60,000 Mark werden zum 1. October c. oder 1879 auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinsgeldleihen gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten unter No. 100 besorgt die Expedition.

45,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näheres in der Beilage.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein reinf. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Steing. 20, 2. Et. Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich der arbeit unterzieht, sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4074

Ein Mädchen, welches die Küche, sowie alle Hausarbeit im Serviren, Waschen und Bügeln bewandert ist, sucht Näheres Schwalbacherstraße 53, eine Stiege hoch links.

Eine geübte Person, welche in der feineren Küche erfahren als Haushälterin oder seine Köchin Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4075

1 Stiege hoch, Eingang Ellenbogengasse. Eine tüchtige, geübte Person, welche sehr gut kochen kann alle häuslichen Arbeiten versteht, sowie mit Fremden umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, wünscht auf Stellung. Näheres bei Frau Schabel, Webergasse 33, Postfach 100.

Stellen suchen: Herrschafts-, Hotel- und feine Köchinnen, Haushälterinnen, Bonnen, Jungfern, Hausmädchen, eine starke Aufwärterin, 1 junger Diener, 1 Küchenmädchen, 2 Hausburschen durch **Steuernagel**, Goldgasse 3.

Ein ordentliches Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sucht eine Stelle als Zimmermädchen. Näheres Friedrichstraße 10 Hinterhaus.

Ein gebildetes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle als Bonne und geht am liebsten mit auf Reisen. N. G. 4076

Ein Mädchen von auswärts, das die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle. Näheres Expedition.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle als Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle auf 1. April. Näheres große Burgstraße 5.

junges Mädchen sucht Stelle zum ersten April bei
Familie allein, oder auch als Hausmädchen. Näheres
Seitenbau links. 4029

A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 4076
unabhängiges Mädchen (Waise, 20 Jahre alt), Französin, das
Unterricht erteilen kann, sowie alle Handarbeiten ver-
stehen (ganz fremd), sucht Stelle d. **Bird's** Placirungs-Bureau,
Webergasse 5. 4097

wünschen: 1 perfekte Herrschaftsköchin von auswärts,
Haus- und Zimmermädchen, Mädchen, welche lochen können,
Zimmermädchen, Mädchen für allein, Küchen- und Kinder-
kuischer, Diener, Kellner und Hausburschen durch **Bird's**
Placirungs-Bureau, II. Webergasse 5. 4096

suchen für gleich: Ein feineres Zimmermädchen,
einige tüchtige, einfache Hausmädchen durch **Ritter**, untere
Webergasse 13. 4100

Ein perfekter Herrschaftskutscher,

mit zweier Pular, welcher zwei- und vierspännig fahren kann, sowie
sämtliche Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, sucht Stelle. Gef.
unter J. N. 199 besorgt die Exped. d. Bl. 4056

Schlosser, der selbstständig arbeiten kann, sucht Beschäf-
tigung. Näheres Expedition. 4078

geb. gut empfohlener, 18 Jahre alter, junger Mann
unter beschr. Ansprüchen nach hier oder auswärts Stelle als
Schreiber, Küchenschreiber in einem Hotel oder als Schreiber
in einem Bureau. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten unter
L. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4055

Personen, die gesucht werden:

ein Manufaktur gesucht Schwalbacherstraße 27, Hinterh. 4104

ein Mann, der ein gutes Werkzeug beschaffen kann, gesucht. 4106

ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Webergasse 37, Part. 4077

ein Mädchen, das selbstständig lochen kann und Hausarbeit über-
nimmt, wird zum 1. April gesucht Mäckerstraße 4, Part. 4079

Gesucht 12 bis 15 Mädchen,

Zimmermädchen, Kinderädchen u. Mädchen, welche
lochen können, d. Frau **Schug**, Grabenstraße 14. 4082

am 14. wird sofort ein Mädchen gesucht. 4083

ein Mann sucht ein unabhängiges, braves Mädchen, das
Hausarbeit hat und in allen Hausarbeiten, sowie im Waschen
nicht unerfahren ist. Persönliche Meldungen Karlsstraße
3891 eine Treppe hoch. 3891

Sucht zum 1. Mai eine tüchtige Köchin, welche etwas
Hausarbeit mit übernimmt, und ein gewandtes Hausmädchen.
Näheres Expedition d. Bl. 4085

Gesucht.

ein Schuhgeschäft in Mainz wird ein gewandtes,
tüchtiges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.
Wohnung im Hause. Franco-Offerten wolle man unter
Zusatz Mainz adressiren. 4081

Sucht werden: Hotel- und Restaurationsköchinnen, ein
tüchtiges Mädchen, welches auf der Maschine nähen kann, zum Weißzeug
in einem Hotel, eine Kaffee-Köchin, Hotelzimmermädchen, sowie Küchen-
mädchen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 4100

Sucht werden eine Kaffee-Mademoiselle und eine Hotel-Köchin;
wird über 30 Mädchen aller Branchen hier und auswärts
durch **H. Dörner**, Marktplatz 3. 4094

ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Geisberg-
gasse 4, Parterre. 4028

ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 28. 4041

zum 1. April wird eine durchaus tüchtige Köchin für eine
Restaurations nach Darmstadt gesucht. Schriftliche Offerten
No. 504 an Rudolf Mosse, Darmstadt. (214/II.)

Gesucht: Hotel-, Herrschafts- und Restaurations-Köchinnen,
1 Kinderfrau oder Mädchen nach Straßburg, 5 Kellnerinnen nach
Baden-Baden, Mainz und Biebrich, 1 Bäckerin, 1 Weißkuchin,
feinbäckerische Köchinnen als Mädchen allein, Hotel-Zimmermädchen
nach auswärts, Mädchen aufs Land, sowie 1 Adamburche durch
Birk's Bureau, Kleine Webergasse 5. 4095

Gesucht: Einf. Mädchen d. **Steuernagel**, Goldg. 3. 4205

Schweizerstelle offen

bei **Lor. Kett** in **Elville**. 3936

Ein tüchtiger **Küferbursche** wird gesucht für nach auswärts.
Näheres **Röderstraße** 2. 4084

Portier, Saison, sowie ein Zimmerkellner, der
englisch spricht, auf gleich gesucht d. **Ritter**, unt. Webergasse 13.
(Fortsetzung in der Post.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:
Wohnungs-Gesuch.

Eine einzelne Dame sucht spätestens zum 1. Mai eine unmoblierte
Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör, wo möglich mit Garteneingang,
zum Preise von 600 bis 750 Mark. Offerten sub L. S. 72 in
der Exped. d. Bl. abzugeben. 4054

Für zwei ruhige Leute eine Wohnung gesucht in der Frankfurter-,
Mainzer-, Sonnenberger-, Lannus- oder Rheinstraße. Preis bis
600 Mark. Offerten unter N. N. 19 bei der Expedition d. Bl.
niederzuliegen. 4072

Eine Wohnung von 3-5 Zimmern mit Garten gesucht. Kann
auch in einem Gartenhaus sein. Offerten unter A. B. an die
Expedition d. Bl. abzugeben. 4061

Angebote:

Geisbergstrasse 6,

2 Treppen hoch, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zubehör
auf 1. April zu vermieten. 4092

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage Wegzugs halber auf den
1. Juli zu vermieten. 4048

Schwalbacherstraße 19 möbl. Zimmer zu vermieten. 4080

Steingasse 23 sind zwei Zimmer und 1 Küche zu verm. 4062

Wellenstrasse 33 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn
zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch rechts. 4099

Wellenstrasse 44 sind 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 3978

Eine möblierte Dachkammer zu verm. **Stiftstraße** 3, Parterre. 4057

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. **Stiftstr.** 3, Part. 4059

Ein Zimmer und Küche zu verm. **Stiftstraße** 3, Parterre. 4059

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör für 660 Mk.
jährlich auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 32,
eine Treppe hoch. 4040

Eine elegante Hochparterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Mansarde,
Ballon und allem Zubehör ist verzugshalber zum 1. April oder
Mai zu vermieten. Näh. Exped. 4085

Ein Zimmer auf gleich oder zum 1. April zu vermieten **Lothar-**
straße 32. Näh. in der Frontspitze. 4025

Ein oder zwei schöne, unmoblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension,
billig zu vermieten. Näh. Exped. 4020

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Hellmündstraße** 9, Part. 4043

Zwei Herren können Schlafstelle erhalten **Neugasse** 5, Frontsp. 3774

(Fortsetzung in der Post.)

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme bei dem Tode
meines geliebten Sohnes sage ich herzlichsten Dank.
Weisbaden, den 19. März 1878.
4089 **Dr. C. Grossmann.**

Heute

Vormittags 9 Uhr anfangend:

Versteigerung

der zum Nachlaß der Frau Oberamtmann Häfke gehörigen Gegenstände im Hause

Neugasse 2 (Ecke der Friedrichstraße).

Außer den bereits annoucierten Mobilien kommen noch zum Ausgebot: 1 vollständiges Service für 18 Personen, Glas, Porzellan, Christofle, Wehzeug u. s. w.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

426

Heute

Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

der dem Herrn S. Herz gehörigen

Manufacturwaren u. s. w.

in dessen Laden

Webergasse 1 (Zum Ritter).

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

426

Cacaopulver

4042

von Gebrüder Waldbaur, Jordan & Timaus empfiehlt
A. Schirmer, Markt 10.

Knackwürstchen zum Rohessen

à 20 Pfg. wieder frisch eingetroffen bei

J. Gottschalk,

4064

Ecke der Mühl- und Goldgasse.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Gamander Schellfische und Cabliau, ausgezeichnete Qualität, sehr frische Seezungen (Solos), Steinbutt, Ostsee-Zander (santak), Merlans zum Baden (billig), Tarbutt, ächter Rheinsalm, ausgezeichnete Qualität und billig, lebende und abgeschlachtete Flusssche, besonders sehr schöne Karpfen per Pfund 70 Pfg., Hechte 80 Pfg., Schleien 70 Pfg. Ferner sind eingetroffen: Frische Hundert zum Baden per Pfd. 50 Pfg., Schollen 70 Pfg., neue ungesalzene Heringe per Stück 5 Pfg., Bückinge zum Braten und Rohessen, lebende Krebse u.

429

F. C. Hench, Hostlieferant.

frische Bratbückinge,

per Stück 8 Pfg., per Duzend 90 Pfg., empfiehlt

J. Gottschalk,

4063

Ecke der Mühl- und Goldgasse.

Ankauf von Herren- und Damenkleider bei

38

A. Harzheim, Metzgergasse 20.

Gesangverein „Union“

(Zum Besten der Vereins-Unterstützung)

Wir veranstalten am kommenden Sonntag Abends im „Saalbau Nerothal“ ein grosses Vocal-Concert und laden hiermit unsere verehrl. Gönner zu zahlreichem freundl. ein, mit dem Bemerkten, daß für ein höchst interessantes und abwechslungsreiches Programm gesorgt ist.

Entrée à Person 25 Pfg.

NB. Während des Concerts wird ein gutes Glas verabf.



50 Stück

schwarzen Cachmir

in hochfeiner Qualität, seitheriger Preis 4 Mark per Meter, empfehlen durch günstigen Einkauf

3 Mark per Meter

Gebrüder Rosenthal

415

39 Langgasse 39.



Baumwolle, einfach, gestammt und gereift, **Hauschild's Estramadura**, **Häfelbaumwolle**, **Rignardise** u. **Steinwoll-Stoff**, **Horn**, **Gold** und **mutterknöpfe**, **Futterstoffe**, **Shirting**, **Futterstoffe**, **Sarg-Shirting**, **Einfachlizen**, schwarz, in guter Qualität

Stück von 35 Pfg. an, und alle Kurzwaren bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

W. Ballmann,

4088

Langgasse 13, vis-à-vis der Schützenhalle

J. C. Roth,

Langgasse 18, Ecke der Kirchhofgasse, empfiehlt in großer Auswahl

Nicotinfreie Patent-Cigarren-Spitzen

bei welchen es unendlich ist, daß sich überhaupt Nicotin in das Mundstück eindringt; in Folge dessen sind diese sehr zu empfehlen, da sie stets trocken bleiben und sich schnell anrauchen.

Bei **W. Speth, Langgasse 27**, zu haben beziehen:

Frankfurter Pferdemarktloose

Ziehung 3. April.

Casseler Pferdemarktloose

Ziehung 29. Mai.

Loose zur Merkel'schen Gem.-Verloosung

Ziehung 4. Juni.

Sodann bemerke wiederholt, daß, wenn der Dypendeimer Katharinen-Loose (Ziehung am 1. Juli) gefälligst hier erlaubt ist, dieselben à 8 M. zu haben sind.

Packkisten **J. C. Roth, Langg.**

werden billig abgegeben bei

Vorläufige Anzeige!

Wir sind beauftragt, im Laufe dieses Monats die Möbel von ca. sechs Zimmer-Einrichtungen, Salon-Einrichtung, sowie einer vollständigen Speisezimmer-Einrichtung dahier zu versteigern.

Die Möbel sind elegant; Garnituren in Seide, Blüsch und schwarzem Holz. Die Speisezimmer-Einrichtung ist von Eichenholz und hochelegant geschnitten.

Wir machen das verehrliche Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam. Alles Nähere in der Haupt-Annonce.

Die Unterzeichneten sind bereit, jede gewünschte Auskunft darüber zu ertheilen.

Marx & Reinemer,

Bureau: Metzgergasse 32.

481

Gardinen-Lager.

10/4 Moll-Vorhänge per Fenster à Mark 5. } in ganz neuen Dessins und
 8/4 do. per Meter à 40 Pfg. } guter Qualität,
 6/4 do. per Meter à 50 Pfg. }

sowie eine reiche Auswahl Tüll-Bideaux empfiehlt preiswürdig

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

3447

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 20. März Abends 7 1/2 Uhr:

Specialprobe für Sopran und Alt.

Donnerstag den 21. März Abends 8 Uhr: 489

Specialprobe für Tenor und Bass.

Gesangverein „Eintracht“.

Heute Abend präcis 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslocale „Zum Anker“.

Tages-Ordnung: 1) Statuten-Berathung;

2) Verschiedenes.

Weibe und unactive Mitglieder müssen alle am Platze sein.

4088 **Der Vorstand.**

„Amicitia.“

Samstag den 23. März a. c. Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Saale der „Restauration Bavaria“.

4086 **Der Vorstand.**

Für Landwirthe

eröffne ich demnächst einen **Special-Lehrcursus practischer Buchführung.** Anmeldungen hierzu erbitte ich mir baldigst, um die Stunden möglichst passend eintheilen zu können.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter u. Lehrer der Handelswissenschaften, Grabenstrasse 2.

4074

Harzer Vogelbauer,

solid und sauber gearbeitet, billigst bei **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

4091

Hemden nach Maass

anerkannt für gutes Sitzen

in Madapolam mit dreifach leinenem Einsatz

per 1/2 Dutzend von Mk. 24.— an.

Grösstes Lager

fertiger 2150

Herrn-, Damen- & Kinder-Wäsche

empfehlen

Ad. Lange,

II Langgasse II. — Wäsche-Fabrik.

Fischhandlung

Häfnergasse 9. 3800

Frisch eingetroffen: Aechter Rheinsalm billig, frische Seezungen, Steinbutt, Zorbitt (barbus), Nerlan, lebende und frisch abgeschlachtete Hechte, Karpfen, lebende Aale, geräucherter Aale, Kieler und holländische Bücklinge, russ. Caviar, russ. Sardinen, Anchovis, Heringe, Sardellen, geräuch. Flundern; ferner ausgezeichnetes Cablian, die so beliebten frischen Heringe, direct aus der See.

May & Weber.

Zimmerstühle sind zu haben bei **Gebr. Müller, Dohheimerstraße 41.**

4087

Steingasse 27 bei R. Käßmann sind 50-60 Centner nicht-blassende **Frühkartoffeln** zu verkaufen, 4051
Ein Röhrenkran mit Glasausschlag, Chatloug, mehrere Fische, Blumentische, zweithüriger Kleiderkran und Ablaufrett billig zu verkaufen Lanoagasse 40 2. Stock. 4093
 Eine Grube reiner **Kuhdung** ist zu verkaufen in der Milch-Anstalt „Nerothal“. 4065
Grummet gebundweise zu haben Weitzstraße 18. 4052
 Eine **Kropfstaube** (roth und weiß) fehlt noch. Abzugeben gegen gute Belohnung, Rheinstraße 57. 4102

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

18. März.

Geboren: Am 14. März, dem Tagelöhner Philipp Schmal e. Z., M. Emilie Caroline. — Am 18. März, dem Metzger Heinrich Schmitz e. Z. — Am 18. März, dem Badmeister Heinrich Rühl e. Z. — Am 12. März, dem Kaufmann Louis Engel e. Z.
Aufgeboren: Der Schreiner Philipp Wilhelm Gerlach von hier, wohnh. dahier, und Catharine Henriette Jennemann von hier, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Carl Wilhelm Conradi von Wörldorf, A. Idstein, wohnh. dahier, und die Wittne des Fuhrmanns Johann Georg Beck, Christine, geb. Schäfer von Weidenstadt, A. Wehen, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 16. März, der Schriftfeger Max Peter Eugen Eber von München, wohnh. dahier, und Alwine Müller von Unnau, A. Marienberg, bisher wohnh. — Am 16. März, der Kaminsergehilfe Friedrich Kilian von Weikersheim, Königl. Württemberg, Oberamts Rergestheim, wohnh. dahier, und Catharine Rögnier von Weikersheim, bisher wohnh.
 Gestorben: Am 16. März, Anna, Z. des Wirths Christian Nieger, alt 3 J. 5 M. 19 Z. — Am 16. März, der Rentner Maximilian Gustav Nicolai, alt 75 J. 9 M. 14 Z. — Am 17. März, Heinrich Christian, S. des Schuhmachers Johann Wittmer, alt 6 M. 19 Z. — Am 18. März, der Schlossergehilfe Peter Bach, alt 35 J. 2 M. 21 Z. — Am 18. März, Emil Heinrich, S. des Schlossergehilfen Carl Diefenbach, alt 1 J. 6 M. 2 Z. — Am 17. März, Johana Georg, S. des Tagelöhners Johann Kringler, alt 6 M.

Frankfurt, 18. März. (Biehmarkt.) Angetrieben waren: 320 Ochsen, 170 Kühe, 190 Kälber und 280 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 66-68, 2. Qual. M. 60-63, Kühe 1. Qual. M. 60-62, 2. Qual. M. 52-54, Kälber 1. Qual. M. 64-66, 2. Qual. M. 58-60, Hammel 1. Qual. M. 62-64, 2. Qual. M. 52-54

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1873. 18. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Minen)	885,96	885,22	883,63	884,98
Thermometer (Reaumur)	+2,4	+4,6	+8,4	+5,46
Luftspannung (Bar. Lin.)	2,05	1,99	2,27	2,10
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,1	66,5	84,2	77,98
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	bedekt.	bedekt.	schwach bedekt.	—
Allgemeine Himmelshöhe	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenmenge pro □ in par. Sb.	—	—	9,6	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 3, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
 Die permanente Kurhaus-Ausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang im Hinterbau) ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Malschule Marie Heine, Weberstraße 9, Vormittags von 9-1 Uhr. 18763 Heute Mittwoch den 20. März.
Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Chören-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Specialprobe für Sopran und Alt.
Sewerblige Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Sportturnschule und Rürturnen.
Zweigverein für volkverständliche Gesundheitspflege. Abends 8 Uhr: Öffentlicher Vortrag des Herrn Rentner Scarius im Saale des „Pariser Hofes“.
Sesangverein „Eintracht“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale („zum Anter“).
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Königliche Schauspielerei. 60. Vorstellung. (120. Vorstellung im Abonnement.)
Die Journalisten.* Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.
 Boh: Herr Emil Schneider, vom Stadttheater in Frankfurt a. W., als Gast.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
10 fl. Stücke	18 Km. 65 Pf. 6.	Konstantinopel	168,65-60-65 A.
Dufaten	9 " 52-95 Pf.	London	20,435 B. 400 G.
20 Precl.-Stücke	16 " 20-24 "	Paris	81,80 B. 15 G.
Souveräigns	20 " 82-87 "	Wien	170,60 B. 170,20 G.
Imperialen	16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Locales und Provinzielles.

7 Gemeinderathssitzung vom 18. März. Die mit den Herren Carl Scholz und Hofmeister Heiser abgeschlossenen Verträge wegen Ankauf resp. Austausch von Grundeigentum werden genehmigt. — Nach §. 24 der Polizei-Berordnung vom 18. October 1866, die Anlage von Dungsgruben betreffend, ist vorgeschrieben: „mit Ausnahme der größeren Dungsgruben der Deconomen, welche sich ohne Schwierigkeit nicht überdecken lassen“. Die königliche Regierung hat diesen Paragraphen aufgehoben und verfügt, daß alle Dungsgruben ohne Unterschied, in welche ausschließlich Stalldünger verbracht wird, nicht zu überdecken sind, während die Vorschrift über die Anlage von Schmutzwassergruben bestehen bleibt. — Der Herr Landes-Director Wirth theilt dem Gemeinderath mit, daß bezüglich der Erwerbung des Terrainstreifens an der Platterstraße von dem Antrag des Gemeinderaths und Bürgerausschusses Abstand genommen werden müsse. Die Erlaubniß zum Ankauf dieses Streifens sei vielmehr bei dem communalständischen Ausschuss zu bewirken. Es soll der Herr Landes-Director ersucht werden, hierher Mittheilung zu machen, wann der Ausschuss zusammentritt, damit das Gesuch erneuert werden kann. — In einem weiteren Schreiben des Herrn Landes-Director Wirth wird der Gemeinderath ersucht, die vom communalständischen Verband bisher vorgelegten Kosten für Straßenerhaltung, und zwar für solche, die im Schauffeezuge liegen, an die communalständische Casse zu zahlen. Hierzu wird eine Frist von 6 Wochen gegeben. Wenn nach Ablauf dieser Zeit Zahlung nicht geleistet wird, so nimmt der Herr Landes-Director an, daß der Gemeinderath die Zahlung verweigert, und soll dann die Angelegenheit auf gerichtlichem Wege zum Austrage gebracht werden. Der Gemeinderath verweigert die Zahlung, da die Ansprüche freilich sind und läßt es auf gerichtliche Entscheidung ankommen. — Auf den Antrag des Herrn Oberfeldschützen Stöppler, betreffend die Herstellung der Feldwege, wird beschlossen, von einer Uebersichtstellung der Feldwege abzusehen, da Mittel hierzu nicht vorhanden sind. — Herr Rentner Seyd hat den Verlußt eines Hirsches im Curhaus-Park durch Geschenk eines neuen Exemplars ersetzt, wofür der Gemeinderath seinen Dank auspricht. — In Sachen der Herren Gebrüder Esch, Klägers, gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden, Beklagte, wegen Entziehung von Wasser, ist Urtheil des Königl. Appellationsgerichts ergangen. Hiernach werden die Ausführungen des Richter als richtig anerkannt, da nach den Grundrissen des römischen und deutschen Rechts ein Jeder befugt ist, auf seinem Grund und Boden nach Wasser zu schürfen und die Wassergewinnung nur dann beschränkt werden darf, wenn die Quelle als fließendes Wasser auf die Oberfläche getreten ist. Dieses Erkenntnis wird dem Gemeinderath zur Nachricht mitgetheilt. — Der Entwurf einer Polizei-Berordnung, betreffend die Anlage von Klärgruben, ist von einer Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berle, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher und G. Weil, auf Ansuchen des Gemeinderaths begutachtet worden und wird derselbe in der heutigen Sitzung von dem Herrn Director Winter vortragen. Die Commission erklärt sich mit Ausnahme einiger Abänderungen und Zusätze im Allgemeinen mit der fraglichen Berordnung einverstanden; auch der Gemeinderath schließt sich den Commissionsanträgen an, und soll bei der Polizei-Direction das Ersuchen gestellt werden, es möge der Erlaß der Berordnung auf die diesseits gestellten Abänderungen Rücksicht genommen werden. Im Anschluß an dieses Referat theilt der Herr Director Winter ein von den Vorständen der Düngeausfuhrergesellschaften von hier und Wiesbaden zu der in Aussicht genommenen Polizei-Berordnung bezügliches Schreiben mit. Hiernach sprechen sich dieselben gegen die projectirte Berordnung aus, insbesondere gegen die Anlage von Sammelgruben u. s. w., machen vielmehr den Vorschlag, es möge die Stadt in sogenannten Entleerungsbezirke eingetheilt und könnten etwaige Bestellungen auf der Polizei oder Bürgermeisterei, selbst ein Buch zum Eintrag derselben offen liegen möge, entgegengenommen werden. Auch diese Eingabe wird der Königl. Polizei-Direction mitgetheilt. — Der Herr Ingenieur L u e r n o w aus Frankfurt a. M. hat der hiesigen Stadt ein Anerbieten gemacht, wonach derselbe auf 60-70 Meter Straßenlänge zwei Röhrenleitungen legen will, von welchen die eine den Druck auf die Abtrittsgruben ausübt und durch die andere deren Inhalt abgeführt werden kann. Obgleich ein solches System von nicht geringer Bedeutung für eine große Stadt ist, so kann der Gemeinderath doch von dem Anerbieten keinen Gebrauch machen, weil hier Einrichtungen bestehen, die vorläufig genügen. — Die Errichtung eines Reinigungshauses bei der Gasfabrik wird genehmigt. — Auf Genehmigung werden sodann folgende Baugesuche begutachtet: 1) des Herrn August Lhon (Bauveränderungen an seinem Hause in der großen Burgstraße); 2) des Herrn Jean Wagner (Erbauung einer Halle auf seinem Grundstück am Schlierkeinerweg) auf Widerruf; 3) des Herrn Reinhard Bollinger (Errichtung eines Seitenbaus Wörzstraße 46); 4) des Herrn Friedrich Bogel (Errichtung eines Anbaues Weitzstraße 21); 5) des Herrn Major J. D. von Elyons (Anlage eines Schutzbaches über seine Veranda Sonnenbergstraße 57); 6) des Herrn Philipp Meyerer (Erhöhung seines Hauses Römerberg 10 um einen Stock);

7) des Herrn Feinkändler Leopold Bogel (Errichtung eines Seiten- und Querhauses und Unterstellung des Hofes Adelsheidstraße 14); 8) des Herrn Schreiner Joseph Bey (Anlage zweier russischer Kamine II. Schwabacherstraße 2); 9) des Herrn Kaufmann Salomon Herz (Errichtung von vier russischen Kaminen an Stelle der jetzigen Steig- schornsteine Webergasse 1); 10) des Herrn August Schramm (Bau einer Villa an der Parkstraße) unter der Bedingung, daß der Geschick- liche die dem zc. Hammer & Co. anselegten Bedingungen der Stadt gegenüber für sich und seine eventuelle Besinaachfolge befolgt und sicher stellt; 11) des Herrn Metzger Joseph Eitingshaus (Abänderung von Kaminen in seinem Hause Nerostraße 19); 12) des Herrn Johann Malloff (Errichtung eines Schuppens vor der Scherne Hochstraße 14); 13) der Frau Daniel Fanzel Wittwe (Einrichtung eines zweiten Ladens Kirchgasse 4); 14) des Herrn Generalleutnant J. D. v. Mettler (Errichtung einer Gartenmauer an seinem Grundstück Kapellenstraße 34); 15) das Gesuch des Herrn Länger S. Hartmann um Erlaubnis zum Bau einer Villa an der Gartenstraße und der Kaufens Privatstraße kann, da das Haus nach dem Situationsplan in letzterer Straße seinen Eingang erhält, insoweit nicht bestritten werden, als nicht die Kaufens Privatstraße dem öffentlichen Verkehr übergeben sein wird; 16) das Gesuch des Herrn Heinrich Heuer um Erlaubnis zur Errichtung von zwei Wohnhäusern an der Kapellenstraße wird bezüglich des Hauses A. dahier begutachtet, daß der Grundstückler gemäß dem bestehenden Bauplatz die Trottoirs und Räume bis zum Anschluß an das bestehende Pflaster herstellt, die Straße freilegt, und einen Canal nach Vorschrift bis zum Anschluß an den bestehenden an- legt; bezüglich des Hauses B. hat Dittkeller vordem einen Bebauungsplan dieser Straße vorzulegen; 17) das Gesuch des Herrn Lorenz Sed wegen Herstellung einer Einriedigung auf dem ihm gepachteten Christmann- schen Grundstück zwischen der Kriegerdenkmalstraße und dem Nerothal kann erst dann begutachtet werden, wenn Dittkeller einen Plan vorgelegt haben wird; 18) das Gesuch des Herrn Christian Saas Namens seiner Schwäger, der Frau Hüppi Wittwe, um Herstellung der Fährbahn nebst Rinne und Trottoir vor ihrem Besitzthum an der Brühlstraße wird ge- suchigt. — Bei Vergebung der Trecesenzen an den Böhungen von com- munalhändlerischen Wegen hat die Stadt den zum Eingang an der Platter- straße delegierten Böhungen vorläufig für 2 Mark gepachtet, damit bei dem demnächstigen Anlauf durch etwaige Pachtverhältnisse keine Hinder- nisse entstehen. (Geheime Sitzung.)

Straßammer vom 19. März. In einer carnesvalistischen Abend- unterhaltung des Gesangsvereins „Concordia“ wurde von einem Mitgliede derselben ein gedrucktes Gedicht verlesen, in welchem Beleidigungen gegen einen hiesigen Badewirth enthalten sein sollen. Auf die Klage des Letzteren wurde beschossen, die Sache zu vertragen, demüthigt unter Beweisannahme zu verhandeln und dabei die Öffentlichkeit auszuschließen. — In einer an die königliche Regierung gerichteten Beschwerdeschrift sprach der Winger Heinrich Holzbeck aus Oestrich die Behauptung aus, letztere Gemeinde habe durch die nachlässige Selbstverwaltung schon viele Verluste erlitten, welche seien bei öffentlichen Holzversteigerungen durch den Bürgermeister und den Förster Unterschleife vorgekommen. Weil bestimmte Handlungen in der Beschwerdeschrift nicht angegeben sind, erkennt das Gericht auf Grund des §. 185 des Strafgesetzbuches zu Recht, daß der Angeklagte zu einer Geld- strafe von 30 Mark eventuell zu 6 Tagen Gefängnis und zum Kostenersatz zu verurtheilt sei. — Wegen eines in der „Rassauischen Volkszeitung“ vom 1. December 1877 enthaltenen Artikels, überschrieben: „Aus der Gräfchaft W.“, ist der Redacteur dieses Blattes in Anklagestand versetzt worden, weil in dem fraglichen Artikel Beleidigungen gegen den katholischen Geistlichen Gorgulius in Niederahr enthalten sein sollen. Während die Staats- anwaltschaft gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 200 Mark beantragt, beschließt der Gerichtshof, die Sache zu vertragen, zum nächsten Termin den Herrern Gorgulius zu laden und dabei festzustellen, ob überhaupt eine Straf- sache existirt, ob dieselbe etwa aus England ein Gehalt beziehe und ob schließlich er als Expositus bezeichnet wird. — Am 8. December v. J. erkrankte der Tagelöhner Adam Fröhlich aus Simmern von einem am Od der Moritz- und Rheinstraße lagernden Dreiterhausen fünf dem Holzhändler Baumann gehörige Dreiter. Bei diesem Diebstahl war ihm der Tagelöhner Georg Schwenk aus Rensfelden beihilflich. Die beiden Ange- klagten wurden zu einer Gefängnisstrafe von je 6 Wochen verurtheilt. — Der Weigandische Theodor Maurer von hier, 20 Jahre alt, hat, während derselbe bei Weigand Reiter als Geselle in Arbeit stand, in vier verschiedenen Fällen Randeugelder im Betrage von circa 200 Mark unter- schlagen und außerdem in mehreren Fällen sich des Betrags schuldig ge- macht. Das Gericht verurtheilt den Durschen wegen Betrags und Unter- schlagung zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten und zum Ersatz der Kosten. — Der Postillon Carl Wagner aus Obertiefenbach hatte im Jahre 1876 die Post zwischen Wehen und Danborn zu fahren. Im Monat October nahm derselbe in Neuhof einen Passagier auf, den er auf die Säuerkirche beförderte, wofür er 90 Pfennige erhielt, die er aber nicht an die Postbehörde absetzte; in einem zweiten Fall hat er eine Person von Kureberg nach Neuhof uneingeschrieben befördert, dafür 1 Mark 70 Pfg. erhalten, diesen Betrag aber nicht abgeliefert. Der Angeklagte einschuldig ist seine Vergehen mit Trunkenheit. Wegen Unterschlagung im Amt wird der Postillon zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurtheilt, auf welche die seit dem 9. d. M. erkrankende Unterjuchungsfrist aufgerechnet wird. — Der Herr Minister des Innern hat genehmigt, daß die durch den Reichstag vom 10. September v. J. dem westfälischen Diaconissenhause zu Wiesfeld für den Zeitraum vom 1. Mai 1878 bis dahin 1879 in den evan- gelischen Haushaltungen sämmtlicher Provinzen der Provinz der Königlich- verordnete Hauscollekte außer den von der Polizeibehörde zu Wiesfeld mit

beglaubigten Legitimationen zu versehenen Collectanten der gedachten Anstalt, auch durch evangelische Geistliche oder sonstige Mitglieder der Presbyterien bzw. der Gemeindekirchenräthe oder Kirchenvorstände, soweit solche hierzu erbtig sind, abgeboten werden darf, und daß es in letzterem Falle einer besonderen behördlichen Legitimation der betreffenden Geistlichen und Mit- glieder der Presbyterien zc. nicht bedarf.

Die vorgedehnten Abend stattgefundene ordentliche General- Versammlung des Allgemeinen Vorwärts- und Spar- casse-Vereins war zahlreich besucht, und entnehmen wir aus dem von dem Director des Vereins ausführlich erstatteten Geschäftsbericht pro 1877, daß das Geschäft auch im verfloffenen Jahre wieder in allen Branchen be- deutend gewachsen ist; in Folge dessen hat auch der Reingewinn gegen das Vorjahr ein verhältnismäßiges Plus aufzuweisen. Die Verrechnung des Reingewinnes wurde von der Generalversammlung in folgender Weise festgesetzt: 8 pCt. Dividenden pro 1877 zu vertheilen, 20 pCt. des Reingewinnes dem Nierenfonds zuzuschreiben, 5 pCt. auf Inventar abzuschreiben, dem Vor- runde je 300 Mark, dem Gehilfen 50 Mark Gratification zu gewähren und den Rest des Reingewinns auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen. Der zweite Punkt der Tagesordnung „Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1877er Rechnung“ wurde dadurch erledigt, daß der Herr Vorsitzende die Herren Kaufmann Benz, Kaufmann Kollath und Eisenbahn-Secretär Schwarz, sowie als deren Stellvertreter die Herren Kaufmann Dahn, Kaufmann Fuchs und Eisenbahn-Secretär Schum vorzuschlag, welchen Vor- schlag die Generalversammlung einstimmig genehmigte. Aus der nun folgenden Wahl von vier Ausschussmitgliedern gingen die Herren Phil. Kossel, Phil. Schlott, Chr. Pimper und A. Kollath hervor.

Erste beginnt das Ertrag-Geschäft für den Landkreis Wiesbaden mit der Aufrufung der Militärpflichtigen aus Auringen und Diebrich- Rosbach (ca. 150 Mann) im großen Rathhause Saale hiesiger. Als Civil- mitglieder der Ersatz Commission haben zu fungiren die Herren Kaufmann J. Kullmann von Hochheim, Reiner P. A. Dieb von Höchst, Bier- brauereibesitzer S. Wuth von Diebrich und Bürgermeister Kopp von Wälder. — Morgen kommen die Mannschaften aus Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn zur Aufrufung, am 28. d. M. diejenigen aus den übrigen Orten des hiesigen Landamts. — Das Geschäft beginnt jedesmal Morgens um 9 Uhr.

Der Knochenhändler Philipp Sandler dahier, welcher noch nicht lange wegen Hehlerei eine Zuchthausstrafe verbüßt, ist gestern wiederholt festgenommen worden; er ist beschuldigt, gestohlene messingene Thierdrücker gekauft zu haben.

Georg Kleinnecht von Alzei ist wegen des Verdachts, in Diebrich Geld und Kleidungsstücke gestohlen zu haben, ins Gefängnis gebracht worden; desgleichen die Caroline Feiffer aus Züflein, welche verschiedene Diebstähle an Kleidungsstücken mittelst Ein- schleichens ausgeführt hat.

Am den hohen Geburtstag unserer Kaiserin zu begehen, werden dem Vernehmen nach in allen deutschen Gauen umfassende Anstalten getroffen. Auch hier pflegt man nicht zurück- zulieben, wo es gilt, der berechtigten Anhänglichkeit und dem Dankgefühl das gebührende Opfer zu bringen. So wird unser Kriegerverein in dem Lokale des Herrn Georg Ring („Grünen Wald“) ein Festessen veranstalten, was an Comfort und Glanz gegen die Vorjahre nicht zurück- bleiben wird, denn auch hier sind alle Classen der Bürgerchaft gleichmäßig durchdrungen von patriotischen Gefühlen und Verehrung für den heiden- Kaiser, dem es noch recht lange vergönnt sein möge, Höchst sich hiervon zu überzeugen. Auch die theilnehmenden Gäste von Wiesbaden werden gleich willkommen sein und können von jetzt ab schon die Einzeichnungen in dem erwähnten Lokale stattfinden.

Für Militär-Anwärter sind u. a. folgende Stellen zu besetzen: Weidnerwaller für die fiskalischen Administrationsämter Neulandhorst, Fregewald und Kampen an der Stubaschen-Laage durch die königl. Regierung zu Danzig, 680—1200 Mark Gehalt, 180 Mark Dienstaufwandsgebel, Dienstwohnung und Dienstländerien. — 8 Postschaffner beim Post- zeitungssamt zu Berlin, je 900 Mark Anfangsgehalt und 240 Mark Woh- nungsgeld. — 11 Briefträger bei der Ober-Postdirection in Berlin, je 1050—1350 Mark Gehalt und 240 Mark Wohnungsgeld. — 25 Post- schaffner durch die Ober-Postdirection in Berlin, je 810—1350 Mark Gehalt und 240 Mark Wohnungsgeld. — Sanzleitaufscher bei der Direction der Strafanstalt zu Ludau N./O., 900—1200 Mark Gehalt und 120 Mark Wohnungsgeld. — Polizeiergeant durch den Magistrat zu Sferlohn, 1000—1200 Mark Gehalt, 150 Mark Wohnungsgeld und 60 Mark jährlich Kleidergeld. — Lohnschreiber in der Regierungs-Kanzlei zu Sigmaringen, für den Bogen a) in Berichtform 17,14 Pf., b) in extenso 20 Pf., c) in Rechnungsbogen 28,57 Pf. — Leuchtfeuerwerker in Amonen durch die königl. Regierung zu Schleswig, 810—1050 Mark Gehalt, freie Dienstwohnung. — Diener am zoologischen Institut der Universität zu Straßburg im Elzaj, 1350—1500 Mark Gehalt. Bewerber muß körperlich rüstig und in der Ausführung seiner Tischlerarbeiten geübt sein.reibungen beim Curatorium der Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg.

Kunst. Theater. Concerte.

Ch. H. Das vorgedehnte, Montag den 18. März in dem prächtigen Saale des „Hotels Victoria“ gegebene Künstler-Concert rechtfertigte nicht nur, son- dern übertraf selbst die weitgehenden Erwartungen, welche man von dem- selben gehegt hatte. Die aufstretenden Künstler erwiesen sich sämmtlich als Meister ihrer Specialfächer und fanden darum auch wohlhabenden reichen Beifall. Das ungemein reichhaltige Programm bot durchweg gefällige und

doch gebiegene Musik. Die Introductions-Pièce desselben, ein brillantes Duo (Varghetto) von Nic. v. Wilm für Violine und Cello, gelangte durch die Herren Saurer und Breitschulz zu vollendetem Vortrag. Den Reigen der Solovorträge eröffnete die in unseren Kunstkreisen mit Recht bereits zu Anerkennung gelangte vielversprechende junge Pianistin Fräulein Minna Bouffier, deren Klavierspiel sich durch kraftvollen Anschlag, trefflich ausgebildete Technik und eleganten Vortrag auszeichnet. Sie trug das Capriccio brillant von Mendelssohn vor. Die schon bei ihrem ersten Erscheinen mit Beifall begrüßte Königl. Opernsängerin Fräulein Hedwig Rolandt sang voll tiefer Empfindung eine in unseren Concertsalons wenig bekannte Composition „Non è ver“ von Mattai und entzückte durch ihre herrliche Stimme das enthusiastische Publikum. Herr Saurer spielte dann drei Sätze aus der Suite von Fr. Ries, einer höchst schwierigen Composition, mit Feuer und Eleganz. Herr Peschier hatte sich eine anmutige Arie aus der Mozartschen Oper „Così fan tutte“ als erstes Lied gewählt und entfaltete bei diesem Vortrag neben einem angenehmen Wohlklang der Stimme feinsten Ausdruck. Herr Breitschulz glänzte als Pianist ersten Ranges durch den markigen Ton und die herrliche Cantilene, welche er, von Arpeggios umspielt, in der „Fantasia Capuleti“ von P. Adami aus den Saiten hervorzuhebt. Im zweiten Theil des Programms feierte Fräulein Hedwig Rolandt durch die vollendete Coloratur ihres Gesanges, wie die reizende Darlegung des Arabischen Walzers „L'Estasi“ ihre Triumphe. Hr. Bouffier gab recht poetisch und zart Mozartsche und Chopinsche Musikwerke wieder; Herr Peschier führte neben einem Kabinettischen Liede ein musikalisch-gehaltvolles Lied des Herrn Pianisten Seibert vor. Der eben genannte Componist macht sich auch als ausübender Künstler am das Concert höchst verdient; er hatte die schwere Aufgabe der Ausführung sämtlicher Accompanements zu lösen. Recht freundliche Anerkennung fand auch Herr v. Bequignolle durch den hübschen Vortrag einiger von ihm verfassten lyrischen Gedichte. Uns liegt nun noch eine Pflicht ob, von der wir fühlen, daß sie in wenigen Worten nicht ihre Erläuterung findet, nämlich den besten Dank den Damen und Herren, die durch ihre künstlerischen Leistungen ein gutes Werk gefördert und Allen den schönsten Genuß bereitet haben, anzusprechen. Dank auch jenen eifrigen und unermüdet thätigen Damen und Herren, welche das Werk sozusagen in's Leben gerufen und durch ihre fortwährende Thätigkeit zum gedeihlichen Abschlusse brachten.

Die Katharinenkirche in Oppenheim betreffend, berichtet der „Rhein. Anz.“, daß vor einigen Tagen ein dorthin einberufenes Comité, bestehend aus den Herren Oberbaurath und Dombaumeister Friedrich Schmidt aus Wien, dessen Sohn (unter Deninginger am Frankfurter Dom und selbstständig in Selnhäuser h. schäftigt), neben den Herren des Oppenheimer Comité's (Hrdr. v. Schmidburg und Hofrath Schäfer) sich für die Restauration der Kirche ausgesprochen. Bekanntlich ist die Bewilligung der Reichsjustiz davon abhängig gemacht.

Aus dem Reiche.

Wie von verschiedenen Seiten übereinstimmend gemeldet wird, sollen Eßln, Straßburg und Ingolstadt an den exponirten Stellen durch Panzerthürme, wie das bereits in Metz der Fall ist, verstärkt werden. Der Preis eines solchen schwankt zwischen 200,000 und 300,000 Mark.

Aus Leipzig wird unterm 14. d. M. geschrieben: Das Stadtgespräch bildete heute ein im Schlosse Pleißenburg verübter frecher Einbruch, dessen Object die Regimentscasse des 107. Infanterie-Regiments gewesen ist. Man spricht von 8000 Mark, welche der Dieb, ein Sergeant jenes Regiments, mitgenommen habe. Der Diebstahl wurde in der vorerwähnten Nacht verübt. Sofort nach dem Bekanntwerden desselben wurden die Wachen abgelöst und schleunigst Vorkehrungen zur Ergreifung des frechen Diebes getroffen. In einer der vorhergegangenen Nächte soll auch eine der Compagnie-Kassen des in Wädern garnisonirenden 106. Infanterie-Regiments von einem Soldaten bestohlen worden sein. Seine Ergreifung ist bis jetzt ebenfalls noch nicht gelungen.

Bermischtes.

(Ein Aschermittwochs-Streich.) Aus Worms, 7. März, berichtet die „N. W. Z.“ Folgendes: „Wie vor einigen Jahren auf den 1. April sich ein großer Theil der hiesigen Einwohnerschaft an den Rhein uzen ließ, um direct aus dem Wasser kommende „Nisferde“ zu sehen, so ging es gestern wieder mehreren Hunderten von Einwohnern auf ein „Eingefand“ in der alten „Wormser Zeitung“ hin, nach welchem mit dem Curirjuge 1 Uhr 58 Min. die gegenwärtig in Deutschland weilende hiesige Gesandtschaft mit zahlreicher Dienerschaft zur Besichtigung des Lutherdenkmals hier eintrifften sollte. Wie gesagt, strömten Hunderte an den Bahnhof, um in echter Aschermittwochsstimmung die höchsten Söhne des himmlischen Reiches zu beangenscheinigen. Ein hiesiger Hotelier hatte sogar einige Zimmer für die erwarteten Gäste heizen lassen, während sein Dinnitas mit dem sein auskaffirten Portier an der Ausstiegshalle angefahren war, um die erwarteten Gäste in Empfang zu nehmen. Der Zug fuhr an. Mit auf der Brust strengstem Arm, behandschuht, stand der Portier da, große Erwartung und Spannung auf allen Gesichtern — das des Redacteurs der alten „Wormser Zeitung“ nicht ausgenommen — die Coups wurden geöffnet, doch — von Chinesen keine Spur, nur einige Bauernfrauen entzogen einem Koupé I. Klasse, weil sie wo anders keinen Platz in dem überfüllten Zuge gefunden. — Die nun hierauf gefolgten Scenen lassen sich kaum beschreiben und müssen wir das Ansehen derselben der Phantasie eines jedes einzelnen Lesers überlassen. In wenigen Minuten hatte die große Menschenmasse eingesehen,

daß sie à la Nilpferd von einem oder einigen Witzbolden einmal wieder gründlich geuzt worden war.“

(Zweitausend Francs zwischen den Zähnen.) Ein „Parisier Blatt“ erzählt folgende kleine Geschichte: „Ein Advocat (schon einem seiner Klienten in dem größten Café der Cannebidre zu Paris) und nahm, um den Gang eines Prozesses näher zu erklären, seine Begleiter und ein Portefeulle, welches zwitausend Francs enthielt, aus der Tasche seines Oberrockes. Beim Weggehen flochte der Rechtsanwält die Papiere ein, vergaß aber im Eifer des Gespräches das Portefeulle mit den 2000 Francs. Als die beiden Personen auf der Straße waren, vermischte plötzlich der Rechtsanwält sein Geld und kehrte häßig ins Café zurück. Das Portefeulle war verschwunden. Man fragte die Kellner, die Gäste, welche in der Nähe bei früher innegehabten Tischen saßen, Keiner wollte etwas von dem Portefeulle wissen. Dem Rechtsanwält trat der Angschweiß auf die Stirn; das Portefeulle verloren. Betrüblich schritten Advocat und Klient wieder auf die Straße, da plötzlich stieß der Letztere einen Schrei der Ueberraschung und dann ein frohes Gelächter aus. Was war geschehen? Nun, sein Hund, den er gelitten hatte, ihm Dinge, die er in der Bekrenztheit liegen ließ, nachzutragen, kam vor der Thüre und hielt das Portefeulle zwischen den Zähnen. Das Tier war mit dem Gelde seinem Herrn gefolgt, mußte aber, als die Männer ins Café zurückkehrten, vor der Thüre bleiben. Der Advocat wollte das Thier umarmen, allein dies stellte sich laurend auf die Hinterbeine und ließ sich nur von seinem Herrn das treudewahre Gut aus den Zähnen reißen.“

Über eine sonderbare Schusswunde erzählt die „Petrole.“ Folgendes: „Oberst Fürst R. erhielt vor Plewna einen Hinterschuß in den Leib. Nach einem sechsmonatigen Aufenthalt im Lazareth zu Sitkova schickte sich die Wunde ohne Heil, doch traten nun Blutmangel und Verdauungsstörungen ein, so daß Fürst R., dem Rathe der Aerzte folgend, sich nach St. Petersburg begab und in der Heilanstalt des Doctor Lewis sich einer Wasserkur unterzog. Nachdem er zwei Wochen lang Eisen- und Salz-Wannenbäder genommen hatte, fühlte er sich bedeutend besser. Am 21. v. M. wurde ihm, während er in der Banne saß, unwohl und er begann zu erbrechen. Der anwesende Doctor Lewis, durch den Klang eines an die Banne schlagenden Gegenstandes aufmerksam gemacht, untersuchte dieselbe und fand auf dem Boden eine ovale, bleierne Flintenkugel. Fürst R. war von einem Leiden befreit, welche ihm bis dahin durch die in seinem Magen sitzende Kugel bereitet worden waren.“

„Derreich räthet“, schrieb neulich ein Redacteur über seinen Artikel. Als er die Correctur bekam, hieß es: „Derreich räthet“. Sofort wird die Abänderung dieses stanzierenden Fehlers angeordnet, aber — eigentümlicher Zufall! — als das Journal am anderen Morgen erschien, stand an der Spitze des Blattes: „Derreich roset!“

(Eingefandt.)

Ein großer Theil des hiesigen Publikums wird gewiß dem Mitgilde des Gemeinderaths, Herrn Reckel, es danken, daß er in der Gemeinderathssitzung vom 4. d. M. den Antrag formirt und durchgesetzt hat, gegen die von Königl. Polizei-Direction veröffentlichte Regirungs-Berordnung vom 19. Februar c., das Mitführen von Hunden in fremdem Jagdgebiete, beim Herrn Minister Recurs zu erheben. Eine striete Durchführung dieser Verordnung würde zur Folge haben, daß es Niemand mehr wagen dürfe, seinen Hund auf seinen Spaziergängen in die hiesigen schönen Waldungen mitzunehmen, ohne ihn fortwährend an der Leine zu führen, wodurch der Hund selbstredend jeder freien Bewegung beraubt wird. Eine solche Beschränkung des Staatsbürger in seiner persönlichen Freiheit und Würde mit der Verfassung schwerlich im Einklang zu bringen sein. Den Jagdberechtigten schüzen die Landesgesetze in seinem Jagdrechte, und bedarf es dazu gewiß nicht besonderer Circular-Berordnungen, welche das Interesse der Stadt Biesbaden ganz erheblich schädigen und gewiß wenig dazu beitragen sind, den Zuzug der Fremden hierher zu befördern. In einem Curato, um ihn angenehm zu machen, müssen alle lästigen und vielfach ganz unnötigen Beschränkungen des freien Verkehrs hinweg geräumt werden; man darf aber nicht, wie es leider jetzt hier der Fall, diesen Beschränkungen immer noch hinzusetzen und dadurch den Fremden und Curafäden hier den Aufenthalt ungemüthlich machen und verbittern. Der Recurs gegen die letzte Polizeiberordnung vom 19. v. M. beim Herrn Minister dürfte möglicherweise keine Folge haben. Es scheint daher angethan, daß Seitens der Stadt gegen diese Verordnung eine energische Beschwerde beim Landtage erhoben und die Durchführung derselben der diesseitige Landtags-Abgeordnete beauftragt werde. Die Frage, ob die Jagd durch das freie Herumlaufen der das spazirergehende Publikum begleitenden und nicht ohne Aufsicht bleibenden Hunde wirklich geschädigt wird, muß Referent mit einem entschieden „Nein“ beantworten. Große Hunde, wie Neufundländer, Leonberger, Bull-Doggen, pflegen fast nie zu jagen, wenn sie nicht zur Jagd dressirt sind. Kleine Hunde laufen allerdings eher einem Stück Wild nach und klaffen hinterher; sie laufen aber nicht weit und kommen gleich wieder zu ihrem Herrn zurück. Ohne Aufsicht frei im Walde umherlaufende Hunde sind allerdings der Jagd nachtheilig, doch reichen zur Verhütung eines solchen Schadens die Landesgesetze vollkommen aus, ohne daß es des jetzt allerdings etwas lospfeilig gewordenen Todtschießens der Hunde oder beiderer Berordnungen bedarf. Im Uebri gen muß es der Erwägung des Gemeinderaths anheimgegeben werden, ob bei einer künftigen Verpachtung der Biesbadener Jagd in die Bedingungen einige mehr dem Interesse der Stadt dienende Bestimmungen hinsichtlich der freieren Passage auf den den Wald durchschneidenden Wegen aufzunehmen werden können.



Nur Schulgasse 1, Laden rechts.



- Frankfurter Pferdemarktloose . . . a Nr. 3. (Ziehung 3. April.) Günstigkeit bekannt.
- Darmstädter Pferdemarktloose . . . a Nr. 2. (Ziehung 30. April.) Pferde, Wagen etc.
- Merkel'sche Gemälde-Verloosung . . . a Nr. 2. (Ziehung 4. Juni.)

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn empfiehlt ihren nach eigener Methode mit Zucker gebrannten Ia Java-Kaffee à Kl. 1.80, IIa „ „ à „ 1.70.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herrn Eduard Böhm, Marktstraße 36. August Engel, Königl. Hoflieferant, Taunusstraße 2. M. Forell, Taunusstraße 7. Fräulein Marg. Wolff, Ellenbogenstraße 4.

Kirschen-Compot, ausgereinigt, feinschmeckend, pfundweise in der Conf.-Fabrik Schillerplatz 2a im Hinterhaus. 3569

Decimalwaagen.

Gelegenheitskauf für Eisenhändler und Private! Circa 150 Stck neue, solid gebaute, amtlich geeichte Decimalwaagen verlafe, so lange Vorrath, zu folgenden Ausnahmepreisen unter Garantie

2	3	5	6	10	15	Str. Tragkraft.
16	19	25 1/2	27	40	46 1/2	Marl.

2898 Gustav Kraetzer in Dieblich.

Weinetiquetten.

alle Sorten, stets vorrätzig bei 151 Jos. Ulrich, Kirchstraße 19.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 W. Hack, Hofstraße 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Bei Auszügen wird das Auswetzen der Zimmer, das Anstreichen der Fußböden, sowie das Aufräumen der Möbel schön und pünktlich ausgeführt durch 3697 J. Kunz, Badstr. Friedrichstraße 37.

Bavarei (Wahlweil) billig zu verkaufen Dat etwa 4. 351 ein sehr zahmes Paar Kapuziner-Messchen abzugeben Wilhelmstraße 36 im Seitenbau. 3147

Sehtartoffeln: Rote u. Mauskartoffeln, sowie gute Herdortoffeln zu haben Dohlsimestraße 18 3768

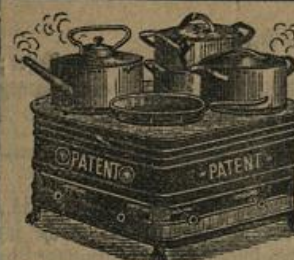
Speisekochen zu verkaufen Saalstraße 2. 2895

Globe und kleine leere Champagner-Körbe zu verkaufen Herrngartenstraße 14, 3. Stod. 3956

eine hochträgliche Ziege zu verkaufen, wab. Exp-d 4015 ein großer Eisschrank und eine Gas-Kochmaschine sind billig abzugeben Marktstraße 8 im Laden. 2019

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (Discretion) bei Frau S. Collmann, 326 Welschnonnenstraße No. 17 in Mainz.

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von Maria Autsch befindet sich Rentengasse No. 4, Mainz.



Ausverkauf wegen Aufgabe des Artfests. Apparate sind mit abnehmbarem Brenner versehen und Hamburger Fabrik wird für ganz geruchloses Brennen garantiert. NB. Sämmtliches, dazu passende Kochgeschirr, auch in blau und weiß emailirt, ist vorrätzig. M. Rossi, Metzgerstraße 2.

8004 Ruhrkohlen, beste Qualität, untermischt, Förderkohlen . . . 20 Str. Nr. 16,50, Gew. Rußkohlen I. . . 20 Str. Nr. 18,50 liefert gegen baar Fr. Kappesser, Adolphstraße 1.

Rohfuchen per 100 Stck 1 Nr. 60 bei der Kohlenhandlung von M. Kirchner, Walramstraße 2. 13987

Auszüge mittelst Federrollwagen werden mit Garantie angenommen bei K. Fischer, Albrechtstraße 2, und bei J. Georg Fischer, Friedrichstraße 2, oberhalb dem Rondell.

Umzüge

jeder Art, innerhalb und außerhalb der Stadt, sowie von und zu den Bahnhöfen, auch das Verpacken der Möbel etc. werden schnell und billig besorgt. Näh. untere Albrechtstraße 14, 1. St.

Sargmagazin Kirchstraße 7.

Keine Garzer Kanarienvögel (Hähnen und Weibchen) sowie eine geräumige Vogelkiste sind billig zu verkaufen. Adlerstraße 49 2. Stod.

Keine Garzer Windroller, Radroller, Postroller, Rollen, Fisten und Zuchweibchen zu verkaufen bei J. Enkrich, Friedrichstraße 37, Seitenbau links, 2 St. 6.

ein gut erhaltener Stuhlfußel ist für 120 Marl zu verkaufen W. Bernauß 37, 1. Stod.

Bianco, ein gepoltes, in dreiwändig zu verkaufen 3475 M. Matthes, 7 kleine Burgstraße 7.

eigene Brandöfen, Kleiderschränke, Küchenschränke, Betten, Küchentisch, Kommode mit Glasschrank und Consolen etc. zu verkaufen Moritzstraße 28.

Möbelverkauf aus freier Hand wegen Abreise Müllerstraße 10, 2. Stod. Vormit tag von 11-1 Uhr.

Zu verk. 1 Kuchmaschine - Sanduhr, Supp. u. St. fel Lebrtr. 1.

Schlösser's Welterschicht (ne.) o. zu haben. 9. Str. ein neues Dress, für Meyer oder Tischgambler zu verkaufen. Näheres Lebrstraße 8.

Ankauf von Flaschen Ke.straße 23 im Dole. Edelweissstraße 25 bei J. Homberger ist feines Gartenkies tarrenweise zu beziehen; auch kann dieselbe Probe anfordern werden.

Schöne Backsteine (150,000 Stck) zu verk. Moritzstr. 8.

Deutsches Montags-Blatt.

Redaction: Arthur Levysohn. — Verleger: Rudolf Mosse.
Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis nur 1 1/2 Mark pro Quartal.

Das „Deutsche Montags-Blatt“, welches sich einen geraden sensationellen Erfolg gleichsam im Sturmschritt errungen, ist seinem Ziel, den großen politischen-literarischen Wochenblättern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer näher und näher gekommen. Eine Bilanz der edelsten und wertvollsten Namen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, aus den Reihen der Politik, der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft stellte sich anderen Blättern zur Verfügung, um dasselbe zum bevorzugten Sammelplatz der hervorragendsten Geister der Nation zu gestalten.

Die politische Wochenschau des Chef-Redacteurs, wie die zahlreichen Specialtelegramme und die vorzüglichsten Informationen aus allen Gebieten des politischen Lebens stellen das „Deutsche Montags-Blatt“ von vornherein in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen Montags-Blatt“ zeigt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form, in welcher dieselben geboten werden.

Insbesonderem dem Politiker und Geschäftsmann an dem zeitungslosen Tag, dem Montag, ist das „Deutsche Montags-Blatt“ zugleich ein Lieblingsorgan der gebildeten Frauenwelt geworden und in Hans und Kraml ein gern gesehener Gast. So vermittelt unser Blatt in knapper Zusammenfassung alles Wissenswerthe auch dem an regelmäßige Zeitungslesung nicht gewöhnten Theil des Publicums und gestattet somit allmähentlich eine nahezu Ueberschau über alle Ereignisse und Leistungen, welche die deutsche Welt beschäftigen.

Allen zum 1. April neu hinzutretenden Abonnenten werden gegen Einsendung der Postquittung sämtliche im Laufe des März noch erschienenen Nummern des „Deutschen Montags-Blattes“ gratis und franco zugesandt, man möge daher im eigenen Interesse die Abonnement-Anmeldung bei der Post beschleunigen; ferner wird zur Vereinfachung von Verwechslungen gebeten, auf den Titel „Deutsches Montags-Blatt“ (Offizieller Zeitungs-Catalog, Nr. 1140) geküsst zu sein zu achten.

Alle Postanstalten des Deutschen Reiches, sowie sämtliche Buchhandlungen des In- und Auslandes, wie die ergebenst Unterzeichneten nehmen Abonnements jederzeit entgegen.

Annoncen finden durch dieses ausschließlich in feingebildeten Kreisen verbreitete Journal eine höchst wirksame Verbreitung.

Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“
(Rudolf Mosse), Berlin SW.

Ueber die P. Kniesel'sche

Haar-Tinktur.

Diese in ihrer Wirkung wahrhaft wunderbare Tinktur, für welche der Befinder ohne Widerrede die volle Garantie übernimmt, darf wohl als das Einzige gelten, was sich von allen bekannten Haar-Tinkturen hinsichtlich bewährt, wie überhaupt Oele, Balsam u. Pomaden trotz aller Reclame niemals im Stande sind, das Ausfallen der Haare zu verhindern, geschweige haarerzeugend zu wirken. Durch obige Tinktur dagegen wird sofort die krankhafte Verstimmung der Kopfhaut gehoben, die bei den meisten Haarleiden nur schlummernde Leiden der Haarwurzeln zu gesunder normaler Thätigkeit angeht und durch seine die Haarwurzeln kräftig ernährenden Bestandtheile die höchstmögliche Haarfülle erzeugt; selbst seit Jahren kahlschütter haben, wie amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen, durch diese Tinktur ihr volles Haar wieder erlangt. — Der Verkauf ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur bei Apotheker Dr. Gude, Kirchgasse 6.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. s. w. in Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Moller in Wiesbaden,
Bahnhofstrasse 12.

Langgasse 3, 1 Etage hoch, werden Handschuhe ge-
waschen und schön schwarz gefärbt. 18780



Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage

allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung) kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Post-Anstalten jederzeit angenommen. 141

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 6

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Werkzeug, 13 Rehgasse 13. 4

Mauer- und Langgasse 15 sind billig zu verkaufen: 6 vollständige Garnituren in Plüsch, Ripps und Damast, 40 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Korbhaar- und Segras-Matrasen, 40 Doppelbetten und Rippen, ein- und zweithürige Kuchenschränke und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (am Sitzen und Stehen), sowie eine große Partie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischtücher und Servietten. Franz Martini. 1171

Wochensätze 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Ausrufe von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. Joh. Markloff. 18648

Verschiedene Möbel, 2 große Spiegel, Bilder, u. s. w., eiserne und feinerne Tische, einiges Bettzeug, Küchengeräthe u. s. w. zu verkaufen. R. Louisenplatz 3, 3. St. Einw. v. 3-6 U. r. 3745

Zu verkaufen ein solid gearbeiteter Käsekränzen, ein 2thüriger Kleiderschrank, ein eiserner Mörser, zwei Gas-Kochapparate, eine große Waschküche, sowie Wein- und Bordeauxflaschen à 9 Mark per 100 Stück Herstrasse 23 im Hofe. 3777

Zwei leichte Rollwagen mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sowie ein neuer Wendepflug sind zu verkaufen. Mehlhaaraasse 36. 2014

Alle Sorten Stroh und Spreu billig zu verkaufen auf dem Reichthausener Hof. 3580

Ein großer Neufundländer Hund, achte Race, mehrere Stück und Halbblutläufer zu verkaufen. Näheres Expedition. 8972



Joseph Glück,

6 Michelsberg 6,

empfehl eine große Auswahl goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Regulatur-, Pendul-, Wand-

Uhren u. u. unter billiger, reeller Bedienung.

Garantie sowohl bei Reparatur als neuen Uhren. 15005



Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstrasse 15.

22 Kühe der geeignetsten Race

werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmässig gepflegt.

Der hiesige ärztliche Verein übt specielle Controle über den Betrieb der Anstalt.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6 bis 8 und Abends von 5 bis 7 1/2 Uhr zu **20 Pf.** pro 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von ein Liter an in's Haus geliefert. 3390



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Kraus,

195 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Puder-Cacao

für Kinder, Reconvalescenten, schwache Verdauung besonders empfehlenswerth, garantirt rein, hydraulisch entölt, liefert als Specialität die Kaiserliche Hof-Chocoladen-Fabrik in Cöln zu Mark 2.40 und Mark 8 per 1/2 Kilo.

Aufträge von Privaten werden nur nach Orten effectuirt, wo sich keine Niederlagen befinden. 240 f

Alten Portwein,

„Old Port“,

hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigem Preise

Jacob Stuber, Weinhandlung. 1537

Portorico No. 2

von Joh. Dan. Haas in Dillenburg empfiehlt

2501 **J. W. Weber, Moritzstraße 18.**

Helenenstraße 22.

Helenenstraße 22.

Carl Kögel,

Rönlgl. Hofstuhlmacher,

2987

empfehl Rohrühle von 5 Mark per Stück,

Strohühle von 4 Mark 50 Pf. per Stück,

Barockühle von 60—150 Mark per 1/2 Duzend.

Sämmtliche Stühle sind von Nugholz und eigenes Fabrikat.

III Kinderwagen III

in größter Auswahl empfehl billigst

2038

L. Plagge, Korbbwaarenfabrik,

Häufigergasse 18.

Einige Hundert

Damen-Morgenkleider für jede Größe passend, à Metz. 2 empfiehlt

S. Süß, vorm. J. B. Mayer

38 Langgasse, am Kranzplatz

Strohhüte - Waschen

Damenhüte zum Waschen Façonniren:

50 Pf. dunkle Hüte,

70 Pf. weisse, genähte und hüte,

75 Pf. Knabenhüte.

Hüte, die ungenäht oder gefärbt werden, 35 Pf. mehr. Neues Geflecht je nach Qualität billig.

1 Mk. 10 Pf. Florentiner Hü

1 Mk. 20 Pf. Herren-Hüte

Art

empfehl

P. Peaucellier,

Marktstrasse 26.

580

„Strohhüte“

zum Waschen und Façonniren werden angenommen bei

Musterhüte zur Ansicht.

Josef Roth

Einhorn

Strohhut - Waschen

Um schnelle Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine Kunden, mir Ihre Hüte zum Waschen baldmöglichst zuzuschicken. 2820

Ed. Bing, Gutmacher, Dickselberg

Corsetten,

grau und weiß, in bester Façon empfehl

124

Chr. Maurer, Langgasse 11

Beinlängen,

bestes Fabrikat, in neuesten Farben mit passender Baumwolle

3005

W. Heuzeroth,

ar. Durakstraße 18.

Wegen Abschlag des Materials vertau wir von heute an **Terneaux, Castor**

Gobelin, Thybet, Moos- und Moh

wolle, sowie Cordonnet, schattirte

Filofellseide zu bedeutend billiger

Preisen.

Geschw. Wagner,

9 Webergasse 9.

Große, runde Porzellan-Platten per

3850

F. Weimer, Grabenstraße

Grossartigste Auswahl! Aeusserst billige Preise!

Neueste

Frühjahrs-Umhänge, Jaquets, Regenmäntel,

eine Parthie zurückgesetzter, bester Façons zur Hälfte des Preises.

Cécilie van Thenen, Damen-Mäntel-Fabrik,
18 Webergasse 18.

3343

Wegen Geschäfts-Verlegung

Dunggasse 8c.

Großer Ausverkauf

8c Dunggasse.

von

Wiener und Prager Damen-Glacé-Handschuhen,
Vorhangstoffen, Schonern, weissen Mulls, Batiste,
weissen Stickerien, Trimmings, Cluny-Spitzen etc.,
Fichus, Hauben, Eiswoll-Tüchern, Schleierstoffen,
Blumen, Federn, Seidenbändern, Châles,
Wiener Corsetten, Kragen, Manschetten, gest. Taschentüchern,
Sammete, Atlasse, Rüschen und Plissé's,
Strohhüten in großer Auswahl,
Fransen, Knöpfen, Litzen, sowie Agraffen.

Diese sämtlichen Artikel werden zu und unterm Kostenpreis verlaufft.

Max Kaufmann, Modes & Weißwaaren-Közar.

Sopha- und Bettvorlagen.

Möbel- & Portièrestoffe
in Wolle und Seide,

Zimmer-Teppiche,

Smyrna, Velours, Brüssel, Tapestry,
Holländische und schottische Teppiche,
Läufer, Cocosmatten, Treppentritten,

Schweizer & engl. Gardinen

empfehlen in grosser Auswahl

Adolph Dams,

grosse Burgstrasse 5. 3880

Cobelin-Borden.

Tisch- und Bettdecken.

Feuer- und diebstahlfeste

Geld- und Documenten-Schränke

aus bester Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Schlosser,
Dambachthal 4.

Empfohlen empfiehlt sich im Federkreisigen in und außer
dem Hause.
Lina Löffler, Steinmaße 5. 188

Ein elegantes **Ripsopha** mit zwei **Esseln** (neu) ist zu
verkaufen **Wichelsberg 8 im 2. Stod. 1423**

Verkauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 22

Grosse Pflanzen-Ausstellung zu verkaufen.

Der Unterzeichnete, welcher direct aus Frankreich ange-
kommen ist, beehrt sich den hiesigen verehrlichen Pflanzen- und
Blumen-Liebhabern seine reiche Auswahl der neuesten besten
Sorten von Obstbäumen, als: Birnbäume, von welchen er
natürliche, 1-1 1/2 Rilo wiegende Birnen auf Lager hat,
Apfel-, Pfirsich-, Kirsch-, Aprikoson-, Pflaumen-, Him-
beerbäume etc., Johannisbeersträucher aus Californien
mit sehr dicken Beeren, immerblühende Himbeer- und
Erdbeersträucher, als die Erdbeere Juliette (Lapierre),
ebenso von frühzeitigen Neapoler Spargeln zu empfehlen.
Außerdem eine schöne Sammlung von Rosiers mousseux,
wie andere Arten (alle immerblühend), als: La Rose Ar-
mise, Letty Cöles, Glazenwood Beauty, zu den letzten
Neuheiten gehörend; ferner eine bedeutende Collection von
rosttragenden Bäumen, Magnolia, Fongères du Mt.
Hyda, de Pavia Canadensis, de Rhododendrum; schließlich
alle Arten von Blumen- und Gemüse-Samen. Alles zu
mässigen Preisen. Aufenthalt nur 8 Tage. Die
Ausstellung befindet sich im Hause des Herrn **Reinhard,**
Friseur, **Mühlgasse 1,** gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt.
4039 **Garten, französ. Gärtner.**

Eine **große Schreibkommode** mit Aufsatz, aus dem ehe-
maligen herzogl. Schlosse zu Oranienstein, antik, von Mahagoni,
sehr schön gearbeitet, wird billig abgegeben. **Nach Exped. 4045**

Wäsche aller Art wird noch billiger ange-
nommen **Döfnerstraße 5, 1 Tr. 4053**

Zu verkaufen ein **Kinderwagen,** noch so gut wie neu. An-
zugeben **Tannstraße 9 im 1. Stod. 4037**

Rittler zum „Wein, Kurier“ gesucht **Wellstrasse 4. 4030**

Briefköpfe, Mittheilungen, Couverts mit Firma

fertigt die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Eine sehr große Parthie sehr guter **Glacé-Handschuhe** mit zwei Knöpfen in allen Farben 1 Mark 70 Pf.

Vorzügliche, schwarze Glacé-Handschuhe bei

Adolph Heimerdinger, Wilhelmstraße 42,
früher neue Colonnade No. 14.

258

Die Annahmestelle

von

Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.,

gegenüber der Hauptpost. **Zeil 45,** gegenüber der Hauptpost.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende **Rabattbewilligung.** 271

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich nicht mehr Nerostraße 23, sondern **Saalgasse 4** wohne und empfehle stets gutes Dienstpersonal. Stellenjüngende Mädchen finden freundliche Aufnahme und werden denselben Stellen besorgt.
3907 **Achtungsvoll G. Seib.**

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.
7498 **Baumeyer & Cie., Hof-Vieferanten.**

Agenten!

Zum Verkaufe von Loosen und Staatspapieren gegen Ratenzahlung werden von einem alten, bestrenommirten Bankhause für alle Orte, wo dasselbe noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, **rechtliche und leistungsfähige Agenten** angestellt. — Die Ratenscheine sind dem **neuen Gesetze** entsprechend. Bedingungen sehr günstig und bei einigem Fleiße für den Agenten sehr rentabel. — Offerten zu richten an das

421

Bankhaus B. Kramer, Prag.

Sattler Lang empfiehlt sich sowohl in **Sattler-** als in **Polsterarbeit** in und außer dem Hause. Näheres **Adlerstraße 21.** 3940

Für Bierbrauer!

Eine fast neue, stark und solid gebaute zweispännige **Pferde-Flur** ist preiswürdig zu verkaufen **Helenenstraße 3.** 3831

Neue Kanape's billig zu verk. **Marktstrasse 3, 2 Tr.** 3832

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) **Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch.** 11

eine junge Deutsche wünscht Ausländern **deutschen Unterricht** oder kleineren Kindern **Nachhilfsstunden** zu geben. Offerten unter **A. O. 50** nimmt die **Exped. d. Bl.** entgegen. 3571

Slavier-Unterricht für Anfänger per Stunde 1 Mark. Näb. auf Anfragen sub **R. 100** postlagernd **Wiesbaden.** 3833

Die **Führung der Bücher eines kleineren Geschäftes** sowie **schriftliche und Rechenarbeit** jeder Art wird übernommen. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 3533

Alle **Maschinennähereien** werden schnell und billig beauftragt. auch **Handarbeit und Kleider.** Näb. **Wendstraße 4, 1 St. l.** 3834

Eine junge Frau wünscht ein Kind **mitzuzüchten** oder auch **Monatsstellen** an. Näheres **Hirschgraben 12, 2 St. f.** 3835

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein kleineres **Haus** in Mitte der Stadt, zu jedem **Geschäftsbetrieb** geeignet, ist zu verkaufen. Näb. **Exped.** 544

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am **See** am Hause, ist zu verkaufen. Näheres **Expedition.** 11

Villen

in bester Lage zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker,** **Wendstraße 40.** 143

Zu verkaufen.

Ein großes, schönes Haus mit Hofraum und Hintergebäuden, in bester Lage an der **Pferdebahn** und in nächster Nähe der **Bahnhofstr.** im besten baulichen Stande, mit zwei großen Fronten (**Edelstein**) zu jedem **Geschäftsbetrieb**, besonders auch zu **Hotel** geeignet, ist zu verkaufen. Reflectanten belieben sich unter **W. C. 7777** an die **Expedition d. Bl.** zu wenden. 1828

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Herrschafts-Köchin

mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle zum **1. April.** Näheres **Friedrichstraße 32, im Seitenbau** Portier rechts. 3941

Ein Mädchen, im Ausbessern gelibt, wünscht noch einige Tage zu beschaffen, per Tag 60 Pf. Näh. Oberwegergasse 43, Parterre. 3882
 Eine durchaus **tätige Köchin** sucht Stelle. Näheres Kirchhofgasse 8, Parterre. 3953
 Ein Mädchen vom Lande aus guter Familie, 16 Jahre alt, wünscht gegen **entsprechende Vergütung** in einer achibaren Familie zur Fortbildung in häuslichen Arbeiten placirt zu werden. Nähere Auskunft ertheilt G. Stamm, Walramstraße 9. 3817
 Ein junger, verheiratheter Mann mit gutem Zeugniß sucht Stelle zur Pflege eines kranken Herrn. Näh. Expedition. 2851
 Ein Junge mit guter Handschrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Näheres Expedition. 3851
 Ein Riffer, welcher mehrere Jahre im Rheingau als Kellermeister thätig war, sucht dauernde Stelle, entweder in Holz- oder Kellerarbeit oder auch in einem Branntwein-Geschäft. Näh. Taunusstraße 8, Seitenbau. 3503

Personen, die gesucht werden:

Anständige Mädchen können das **Nleidermachen erlernen.** Näheres Taunusstraße 16a. 3477
 Ein älteres, zuverlässiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 4a, 3. St. Ein erfahreneres Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird auf gleich gesucht Kerostraße 2. 3815
 Adlersstraße 6 wird ein anständiges Mädchen, am liebsten vom Lande, das Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, ges. 3937
Gegen Mitte April wird für eine amerikanische Familie eine **frische, gesunde Schenkamme** gesucht, welche mit nach **New-York reisen würde.** Näheres bei **Dr. E. Hoffmann, Langgasse No. 31.** 3910

Eine Dame sucht eine **Gaushälterin**, die selbst kocht und das Hauswesen gänzlich übernimmt. Zwei Diensthboten sind im Hause. Näh. Frankfurterstraße 10a. 3915
 Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, auch nähen und bügeln kann, wird zum 1. April gesucht. Näheres Expedition. 4004
 Ein zuverlässiges und starkes Kindermädchen oder Frau gesucht. Näheres Langgasse 8d im Baden links. 3987

Ein **Dienstmädchen** auf 1. April gesucht Rheinstraße 43, Parterre. 3832
 Junge oder ein braves Mädchen gesucht Marktstraße 28. 3969
 Ein **zuverlässiger Schweizer** wird ins Rheingau gesucht. Näheres Expedition, 3705
Lehrling in ein hiesiges größeres Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3007

Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen in ein hiesiges Waaren- und Verarbeitungs-Geschäft gesucht. Wo? sagt die Exped. 1300

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine **Remise** oder **Schneise** wird zu mietzen gesucht. Offeren sub J. R. 18 in der Expedition d. Bl. abgegeben. 3463

Angebote:

Bleichstraße 35, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 3769
 Dambachthal 10 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermietzen. 17
 Doppelheimerstraße 2 ist der 3. Stock sofort zu verm. 2977
 Doppelheimerstraße 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 217
 Weinweg 10 ist das Hintergebäude, enthaltend 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche und Keller, an kinderlose Leute zu verm. 2229

Louisenstraße 32 sind 2 Zimmer, Küche u. sofort zu vermietzen. Näheres Kirchgasse 1. 3656
 Schützenhofstraße 1, Eck der Langgasse, ist ein Logis auf 1. April zu vermietzen. H. Feig. 3854

Stiftstrasse 6 ist die für sich abgeschlossene Bel-Etage, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermietzen. 2702

Taunusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April ab zu vermietzen. Näheres bei Georg Abler. 1034

R. Webergasse 5, Parterre, ist ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, auf 1. April zu vermietzen. Näheres Saalgasse 2. 4011

Bellrißstraße 4 ist eine Mansarde, möblirt oder unmöblirt, billig zu vermietzen. Näheres eine Treppe hoch links. 3843
 Zwei elegant möblirte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näh. Mauergasse 6, 1 St. r. 1634

Ein Haus in guter Lage, enthaltend 8 Zimmer, 5 Mansarden, Küche und Keller, mit Hintergebäude, Obst- und Gemüsegarten, ist pro 1. Mai zu vermietzen. Näh. Exped. 3764

Ein großes, freundl., möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 25. 2587
 Zum 1. April ist in einer **Villa, Sonnenbergerstraße**, eine elegante Parterrewohnung, bestehend aus einem Salon und 5 Zimmern, gedecktem Balkon, Küche nebst allem sonstigen Zubehör, zu vermietzen. Einzusehen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Näheres in der Expedition d. Bl. 14831

In dem neuerbauten **Vorschussvereinsgebäude**, Friedrichstraße 14b, ist die Bel-Etage zu vermietzen. Dieselbe besteht aus 2 Salons, 8 weiteren Wohnräumen, Küche, Vorrathszimmer und Badezimmer, und es gehören dazu reichliche Keller- und Speicherräume, sowie die Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. 10815

Möblirte Bel-Etage mit Balkon und Küche u. zu vermietzen Beberberg 1, Sonnenbergerstraße (Südseite). 2779

Ein Herr kann Antheil an einem möblirten Zimmer zum 1. April erhalten Hellmündstraße 21a, 1 St. rechts. 3540

Ein Keller, 15 Stüd haltend, gleich zu verm. Näh. Exp. 65
Zwei junge Israeliten können gute, bürgerliche Kost erhalten Metzgergasse 20. 3529

Maschinenarbeit und Handarbeit.

Bearbeitet von W. F.

Da nicht jeder Erdensohn aus den Mitteln eines überbrachten Geldsäckels zehren kann und auch die so manche Phantase erhaltende Wirklichkeit eines Schlaraffenlandes keine Aussicht auf Erfolg hat, so war es die Nothwendigkeit, welche den Menschen zur Arbeit trieb, denn auch jene goldene poesiereiche Zeit, wo Nektar und Ambrosia die Himmlischen labte, ist schon längst verschwunden und einer prosaischen Zeit Platz gemacht, wo Jeder hinaus muß, um mit dem feindlichen Element „Existenz“ zu kämpfen! Wie richtig war jenes Wort, das die Gottheit dem aus dem Paradiese vertriebenen Menschenpaare zurief: „Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod verdienen!“

Der Kampf um's liebe Dasein machte den Menschen erfinderisch, denn er sah bald ein, daß seine schwache Kraft nicht ausreichen würde, allen seinen Bedürfnissen zu genügen! Die Nothwendigkeit, verbunden mit seiner Einsicht, machte den Mensch unerschöpflich in der Verbesserung seiner Hilfsmittel. Das Bestreben, seine Beschwerden zu erleichtern, ließ ihn bald die praktische Anwendung des „Hebels“, der „schiefen Ebene“, der „Schraube“, der „festen“ und „lofen Rolle“, der „Erwinde“ u. s. w. erlernen. Jagd, Fischerei und Ackerbau war nicht überall rentabel! So schlug sich der Mensch dem „goldenen Handwerk“ zu.

Mit der weiter gediehenen Cultur wuchsen auch des Individuum's Ansprüche; der Mensch mußte zur Erreichung seiner Ziele größere und mächtigere Kräfte in's Treffen führen, als seine Muskelkraft. Zwar ge-

nützte diese, um Netz, Bogen, Pfeil, Angel, Nadel, Art, Spaten, Sichel, Schere, Säge, Bohrer, Hobel, Hammer u. s. w. zu handhaben, aber sie reicht nicht aus, um die zusammengesetzten Instrumente zu führen. Zunächst waren es die verschiedenen Thiere — Pferd, Esel, Ochs, Hund u. s. w. — welche der Mensch in's Joch spannte, um deren physische Kräfte zu seiner Hilfe heranzuziehen. Die Wirkungen der sogenannten „Elementarkräfte“ — Wind, Wasser und Schwerkraft — in ihrem oft zügellosen Wesen mußten im Menschen bald den Gedanken an deren Nützbarmachung reifen lassen. Hieraus resultirten die Constructionen der „Fahrwerke“, „Göpel“, „Laufräder“, „Tretschreiben“, „Windmühlen“, „Wasserräder“ und schließlich die „Dampfmaschine“. Diese bezeichnet den Höhepunkt der Civilisation, welchen wir erst vor einer kurzen Spanne Zeit erreicht haben. Diesen Punkt wollen wir näher in's Auge fassen! Mit Hilfe der Dampfmaschinen sind wir zu mechanischen Arbeiten von einer nie geahnten Vollkommenheit, einer unglaublichen Schnelligkeit und unbegrenzten Qualität befähigt! Man denke nur an die Transporte von Menschen und Waaren über alle Meere der Welt, über Thäler, Abgründe, durch Berge u. s. w. Vergleichen wir aber die vollkommensten Maschinen mit jenen einfachen Instrumenten, so werden wir bald in Erfahrung bringen, daß sie sich alle auf einer einfachen Grundidee aufbauen und daß die complicirten Maschinen nur aus einer Verbindung einfacher Maschinen entstanden sind. Die Dampfmaschine, welche die Schnellpressen der Druckereien, die Dreh- und Hobelbänke der Maschinenbauwerkstätten, die mechanischen Stühle der Webereien treibt und welche das Dampfproß über die Schienenstränge jagt und das Schiff den blauen Ocean durchkreuzen läßt, wie wunderbar ist deren Arbeit und wie einfach ihre Grundidee! Staunend blicken wir an jenen gigantischen Arbeiten des menschlichen Geistes empor, welcher jene Wunderwerke der modernen Technik schuf! Der Name James Watt wird uns stets als ein leuchtender Stern erster Größe vom Firmamente herableuchten, denn sein Name ist das Symbol menschlicher Energie und menschlichen Strebens. Betrachten wir den Endzweck der Maschinen genauer!

Der Haupt- und Endzweck aller Maschinen ist eine Unterstützung des Menschen bei seiner Arbeit. Wir erstreben mit deren Anwendung eine vermehrte Quantität, eine erhöhte Qualität und eine größere Wohlfeilheit der Arbeitsproducte! Ferner wollen wir mit Hilfe von Maschinen viele Arbeiten ermöglichen; z. B. der Obelisk von Luxor in Egypten wurde seiner Zeit auf dem Concordienplatz zu Paris aufgestellt. Sein Gewicht beträgt 4620 Centner. Die Aufrihtung geschah in 25 Minuten durch 8 Mann mit 8 Flaschenzügen. Ein Gegenstück: Zur Aufrihtung der 17,530 Centner wiegenden Alexandersäule zu Petersburg wurden bei Anwendung von 62 Winden und 186 Flaschenzügen 681 Arbeiter und 1950 Soldaten herangezogen. Die einzelnen Theile der Röhrenbrücke über die Renaisstraße, welche 38,280 Centner wogen, wurden mit Hilfe von 3 hydraulischen Pressen aufgestellt. Die größte transportirte Last der Neuzeit, der Schiffkörper des Great-Eastern, im Betrage von 247,500 Centnern, wurde ebenfalls mit Hilfe von hydraulischen Pressen vom Stapel gelassen.

Welche Menschenkräfte wären zum Ziehen von dickem Eisendraht, Blei- und Messingröhren erforderlich und welche Kraftmenge ermöglicht erst das Walzen des Stabeisens, das Lochen der Eisenbleche, das Prägen der Münzen, das Walken von Tuch und Leder, das Mahlen von Getreide, das Schneiden des Holzes u. s. w.? Vergleichen wir einen Courierzug mit einem Schnellläufer! Beim ersteren — der in minimo 2000 Centner mitzunehmen hat — eine Geschwindigkeit von 15—25 M. pro Stunde und beim letzteren höchstens eine solche von 5—7 M. auf kurze Zeit, und doch hat der Schnellläufer nur 50 Kilo mitzutransportieren!

Die Arbeitsquantität der Maschinen übersteigt in fast allen Zweigen der Industrie die der Menschenhände. Z. B.: Ein einziger Arbeiter liefert täglich an einem sechsköpfigen „Circularstrumpfstahl“ gegen 20 Duzend Paare lange Frauenstrümpfe; die Maschinen zur Herstellung des glatten Spitzengrundes des englischen Tüll's (Bobinetmaschinen) machen in der Minute 30 Maschenreihen, jede Maschenreihe enthält 864 Maschen; hieraus ergibt sich als Resultat $864 \times 30 = 25,920$ Maschen, während eine geschickte Handarbeiterin in einer Minute nicht mehr als 5 Maschen, zu Stunde bringt. Die „Heilmann'schen Maschinen“ zur Weißstückerie machen mit 176 Nadeln täglich — da jede Nadel 2500 Aus- und Eingänge macht — $176 \times 2500 = 440,000$ Stiche; eine

geübte Stickerin macht in der Minute 30 Stiche und also bei 12 Stunden Arbeitszeit 21,600 Stiche; sie liefert also $\frac{440,000}{21,000} = 20$, den 20. Theil der Arbeit.

Zum Copiren von Stidmustern auf Stidereigrund gebraucht man „Schablonenstreichmaschinen“; mit einer solchen lassen sich 50 Stiche der Secunde machen, was ein ständliches Resultat von 180,000 Stichen ergibt; außerdem gehen diese Stiche durch 6 übereinandergelegte Papiere. Unsere Nähmaschinen ermöglichen 200 Stiche in der Minute, während eine fleißige Näherin nur den 4. Theil zu Stunde bringt. Bei der Papierfabrikation macht ein „Holländer“ in der Minute 192 Schnitte; der „Holländer“ ist eine Maschine zum Zerschneiden von Lumpen. Mit den „Offenbacher Cigarrenmaschinen“ lassen sich in der Minute bequem 25—40 Widel anfertigen, während ein geschickter Arbeiter in 12 Stunden nur 1900—2000 Stück, also in der Minute $\frac{1}{5}$ Stück fertig stellt. Die Maschine liefert also 15mal so viel, ohne besseren Fabrikate mit in Rechnung zu ziehen.

In älteren Buchdruckereien wurden mit den alten Handpressen meistens 120—200 Abdrücke per Stunde erzielt; 1814 steigerte sich das Resultat in der Timesdruckerei auf 250. Gegenwärtig liefern die Schnellpressen mit gerader Form 1200—2000 Abdrücke und die Hochdruckmaschinen sogar 20,000—25,000 Stück in derselben Zeit.

Um ein Stück Zeug von 30 Meter Länge und 0,75 Meter Breite mit einer einzigen Farbe zu bedrucken, muß ein Arbeiter seine Umkleekammer 672mal aufsetzen; eine „Walzendruckmaschine“ bedruckt ein Stück von 18 Meter Länge und derselben Breite mit 3—4 Farben in der Minute. Diese Maschine liefert demnach in derselben Zeit die Arbeit von 200 Männern und 200 Knaben und doch sind zu ihrer Bedienung nur 2 Arbeiter und 1 Knabe nothwendig. (Schluß folgt.)

Beachtenswerthe Notiz für Zeitungsleser.

Einen treffenden Beweis dafür, wie sehr Gerechtigkeit, Reichthum und unparteiische Behandlung aller Zeitfragen geeignet sind, einem journalistischen Unternehmen allgemeine Anerkennung zu erwerben und zu liefern die außerordentlichen Erfolge der in Berlin seit 7 Jahren erscheinenden Zeitung: „Berliner Tageblatt“.

Die gegenwärtige Abonnentenzahl dieses Blattes beträgt 67,000, die Ziffer, welche bisher in Deutschland von keiner Zeitung auch nur annähernd erreicht wurde. Nur in England und Amerika bestehen einige Zeitungen, welche eine ähnliche Verbreitung besitzen.

Der reiche und interessante Inhalt des „Berliner Tageblatt“ nebst den Gratis-Beilagen „Berliner Sonntagsblatt“ und dem illustrierten „All“ ist aber auch vollkommen dazu geeignet, selbst den weitestgehenden Ansprüchen des zeitungsliebenden Publikums nach jeder Richtung hin vollkommen zu genügen.

Einem großen Kreise von Spezial-Correspondenten an allen Hauptstädten sowie der ausgedehnten Benutzung des Telegraphen verbannt das „Berliner Tageblatt“ den Vorzug, daß es durch die ihm täglich zugehenden ausführlichen Spezial-Telegramme allen anderen Zeitungen mit seinem neuesten Nachrichten voraneilt.

Ferner dürfte noch die Thatsache zu beachten sein, daß das „Berliner Tageblatt“ bei seiner entschieden liberalen Tendenz nach jeder Hinsicht unabhängig ist, und sich durch keine Parteirücksichten bei der Theilnahme politischer und national-öconomischer Fragen beeinflussen lassen, sondern dieselben lediglich nach seinem eigenen über den Parteien stehenden Ermessen beleuchtet. — Nicht den umfangreichen Lokalnachrichten, sondern alles Wissenswerthe über die Ereignisse in der Reichshauptstadt in geschickter Form bringen, enthält das „Berliner Tageblatt“ eine Zweig des Handels umfassende „Handelszeitung“ mit completem Coursen- und Wechselzettel der Berliner Börse, die vollständige Ziehungeliste der Staats-Lotterie etc. — Eine besondere Herde des Blattes bildet das „Feuilleton“, in welchem die neuesten Romane unserer ersten Schriftsteller wie Spielhagen, Berthold Auerbach, Gutzkow, Schücking, Hans Hopfen, August Becker, Alfred Rieppel, Jul. Große, E. Bely u. A., Aufnahme gefunden haben. — Im April beginnt ein neuer dreibändiger Roman: „Die Töchter des Grafen von Dalbain“ von W. Mühlhausen. Die alle Romane dieses Blattes liebenden Erzähler, glänzt auch der ebengenannte durch eine Fülle von prächtiger Schilderungen aus den Tropenländern und wird durch spannende, auf dem verschiedensten Schauplätzen sich abspielende Abenteuer die Leser in hohem Grade fesseln. — Sodann werden in diesem Blatte dem Theater, Kunst, Wissenschaft durch Originalbeiträge die richtige sorgfältigste Beachtung gewidmet. Nach Aufzählung dieses reichhaltigen Abonnenten gebotenen Lesestoffes ist die colossale Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erklärlich und kann eine weitere Zunahme der Leserschaft wohl mit Recht erwartet werden. Der Abonnementspreis ist sehr mäßiger zu bezeichnen; derselbe beträgt für alle drei Quartale zusammen nur 6 Mark 25 Pf. pro Quartal inclusive Postprovision.